



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

LVII. Leibgedings - Verschreibung des Kurfürsten Friedrich II. für die Gattin  
des Hans Lossow zu Bottschau, Gander, Mildenhagen, Drenzig [et]c., vom  
16. Juli 1459.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

LVI. Kurfürst Friedrich II. vereignet der Stadt Drossen das von Iwan Schlabberndorf erkaufte Dorf Grünow, am 17. August 1458.

Wir fridrich, von gotts gnaden Marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zu Nuremberg etc., Bekennen — Das wir vnsern lieben getrewen Borgermeistern vnd ratmannen, wercken vnd ganczer gemeyne vnser Stat droffen, die nu sein vnd zukunfftig werden In kometenden zeiten, von besunderen gunst vnd gnade, ouch manigfeltiger dinst wegen, die sie vns beceigt haben vnd vns vnd vnser herhschafft deste williger sein sollen, Ouch sunderlich von pesserung wegen der Stat, Das gancze dorff Grünow, das vormals ywan Slaberndorffs gewest ist vnd das von vns zu lehn gehabt, das sie von Im recht vnd redlich gekouft haben vnd das er auch vor sich vnd alle seine erben myt hant vnd munde williglich verlassen hat, czu eynem rechten Ewigen eygenthumb gnediglich vereygent haben vnd voreygen In das wyssentlich myt allen gnaden, rechten, zinsen, renten, Im dorff vnd veltmargk gelegen, myt obirsten vnd nydersten gerichtten, dinst, kirchlehen, wesen, weiden, ackeren, vyhetristen, holzen, pusschen, wasseren, wasserlewstten vnd suft myt Grunt, bodem vnd aller gerechtigkeit, Als vormals vnd biszher dorzu gebort hat vnd noch gehoret, als das gelegen ist In seinen Grenytzen, nichts vtzgenohmen, zu einem rechten ewigen Eygenthumb, myt Jeginwertiger kraft vnd macht dieses briues, Also das sie solich dorff Grünow zu yrer Stat Eygenthumb behalten, besitzezen, gebruchen sollen vnd mogen myt allen fruchten vnd geniessen, als ander yrer Stat Eigentumbs vnd als ewigen Eigentumbs recht vnd gewonheit ist, vor Idermeniglich vngehindert. Wir vereygen In doran alles, das wir yn vereygen sollen vnd mogen, Doch vns vnd vnser herhschafft an vnserm legere, lantbete, dinst vnd ander gerechtigkeit vnnfchedlich. Geben zu Coln an der Sprew, am donerstag Nach Assumptionis Marie, Anno etc. LVIII.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XXII, 136.

LVII. Leibgedings-Verschreibung des Kurfürsten Friedrich II. für die Gattin des Hans Loffow zu Botschau, Gander, Wildenhagen, Drenzig etc., vom 16. Juli 1459.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg, kurfurst, des hiligen Romischen Riches Erczkamerer vnd Burggraue zu Nurmberg etc., Bekennen etc. — das wir vmb fliffiger bet willen vnser liben getrewen hanns loffaws zu Botschaw, Marggrethen, seiner eelichen hawtzfrawen, zu rechtem leyppeding gnediglichen gelihen haben alle sein guter, dy er von vns vnd vnser herhschafft zu lehen hat, nemlich botschow, Gander, Wyldenhayn, Drenczk vnd kawl, ob das were, das sie seinen tot gelebt vnd er kein menlich libs lehens erben litz, das sie dann dy obgenanten guter mit allen gnaden, rechten, gerichtten, obersten vnd nydersten, kirchlehen, mit zinsen, Renten, vorwercken, Sehen, Molen vnd suft aller nuczung vnd zugehorung, gleich ers gehabt hat vnd haben mocht, halten, haben vnd zu leybgeding gebruchen

mag. Wurde er aber recht menlich leybs lehens erben mit Ir gewynnen vnd liez dyfelben erben noch seinem tode. So sol newrt drentzk vnd kawel, dy heyd guter, mit vorwercken, Seen, molen, aller nutzung vnd zugehorung, wy das der genant Hanns loffaw gehabt hat, Ir lebtag ir sein, dy zu leyppeding haben, besiczen vnd gebrauchten, vor denselben seinen erben gancz vngehendert. Gewünne er auch mit Ir menlich leybs lehens erben vnd dy stürben vnd Irs vaters tod nicht gelebet, wenn er dornach wider an menlich leibs lehens erben abget vnd sie seinen tod gelebt, So soll sie alle sein lehen guter obgenant zu leyppeding haben, behalten vnd genissen, als leyppedings recht vnd gewonheytt ist, doch vns vnd lust ydermann vnshedlich an vnserer vnd seiner gerechtigkeit. Wir geben Ir des zu einem Inwyser vnsern Obermarschalck, Rat vnd liben getrewen Hennig quast, Ritter, vnd zu einem vormunder vnsern Camermeister, auch Rat vnd liben getrewen Jorgen von Waldensfels, Ritter etc. Datum Colen an der Sprewe, am Montag nach sand Margarethen tag, Anno etc. LIX.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 169.

**LVIII. Kurfürst Friedrich II. gestattet denen von Waldow zu Königswalde eine Verpfändung zu Gleisen, am 14. September 1463.**

Mein gnediger herre hat erleubt hanse vnd hans von waldow, gebruderen, zu konigswalde, er Merten Hildebrant, Altaristen zu Swibiffen, XI vngerisch gulden ierlicher Rente vor hundert vnd X vngerisch gulden Im dorffe gleyffen vf einen rechten widderkouff zu uerkouffen, das wider zu losen, als sie aller erst vermogen. Datum zu franckfurt, am Sontag nach Natiuitatis marie, Anno domini etc. LXIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 12.

**LIX. Notiz über die Lehne der Wynninge und die Stadt Sternberg, vom Jahre 1472.**

Disse hirnachgeschriben guter haben dy Wynninge verczaihent gegeben, die sy von der herschafft czu lehne haben:

Das Stetichen Sterneberg,

Walvitz, pynnow, Gorbicz, Dorffer, vnd

XXI hufen czu Czibbingen.

Nach dem Churmärktischen Lehnscopialbuche XXV, 37.